

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Problem der interindividuellen Variabilität in der Gerontologie	9
1.1	Biologische Grundlagen einer Differenzierung des Alternsprozesses	9
1.2	Hinweise aus Physiologie und Innerer Medizin	10
1.3	Neurophysiologie und Gerontopsychiatrie	12
1.4	Interdisziplinäre Forschung über Verhaltenskorrelate von gesundheitlichen Störungen	14
1.5	Sozialwissenschaftliche Hinweise auf unterschiedliche Altersformen	18
1.5.1	Technologischer Wandel, Demographie und Überlebenschance	18
1.5.2	Kultur und Altersschicksal	20
1.5.3	Bildungsschicksal und Altersschicksal	24
1.5.4	Sozioökonomischer Status und Altersschicksal	28
1.5.5	Kohortenspezifische Altersschicksale	30
1.5.6	Geschlechtsspezifische Altersschicksale	32
1.5.7	Ökologische Determinanten des Alterns	34
1.6	Die Erfassung von Lebensstilen und die Differentielle Gerontologie	36
1.7	Differentielle Gerontologie – Typologie oder Taxonomie?	40
1.7.1	«Erfolgreiches» und «nicht-erfolgreiches» Altern	41
1.7.2	«Erlebte Belastungen» als Ordnungskriterium	43
1.7.3	Die Aktivitätsdimension als Ordnungskriterium	45
1.7.4	Soziale Kompetenz als Ordnungssystem	46
1.7.5	Alternsformen – Altersschicksale oder Alternsstile?	48
1.7.6	Alternsformen als longitudinales Konstrukt	53
2.	Lebenszufriedenheit und Anpassung an die Situation des Alters	59
2.1	Theoretische und empirische Beiträge zum Konstrukt «Lebenszufriedenheit»	59
2.2	Wege zur Erfassung von «Lebenszufriedenheit»	62
2.3	Korrelate situationsspezifischer Maße für «Lebenszufriedenheit»	65
2.4	«Lebenszufriedenheit» – ein globales Strukturierungsprinzip für Alternsstile?	71
2.4.1	Gesundheitliche Belastung und Lebenszufriedenheit	73

2.4.2	Ökonomische Belastung und Zufriedenheit	74
2.4.3	Familiäre Situation und Lebenszufriedenheit	76
2.4.4	Persönlichkeit und Lebenszufriedenheit	80
2.4.5	Zusammenfassende Diskussion	81
3.	Erfahrung und Verarbeitung von Belastung im Alter	83
3.2	Die methodische Erfassung von Belastungs- erfahrungen	83
3.2	Konstanz und Veränderung von Belastungserfahrung im Alter	86
3.2.1	Belastung im ökonomischen und ökologischen Bereich	86
3.2.2	Familiäre Belastungen	88
3.2.3	Gesundheitliche Belastung	92
3.3	Formen der Verarbeitung von Belastungen	94
3.3.1	Neopsychoanalytische Ordnungsversuche	94
3.3.2	Ein logisches Klassifikationssystem	96
3.3.3	Empirische Grundlagen einer Klassifikation von Antworten auf Belastung	97
3.3.4	Zusammenhangmuster zwischen den Reaktions- formen	101
3.3.5	Konstanz und Veränderung von Reaktions- hierarchien	105
3.3.5.1	Vergleich von Reaktionen auf die Wohnsituation (1965/77) mit jenen auf andere Problembereiche . .	105
3.3.5.2	Vergleich der Reaktionen auf ökonomische Belastung mit jenen auf familiäre und gesundheitliche Belastung	113
3.3.5.3	Reaktionen auf familiäre und gesundheitliche Belastungen im Vergleich	116
3.3.6	Verlaufsformen von Reaktionen auf erfahrene Belastung	119
3.4	Korrelate der Verlaufsformen erlebter Belastung . .	122
3.4.1	Zusammenhänge zwischen erfahrener Belastung im familiären Bereich	124
3.4.2	Gesundheitliche Belastung	127
3.5	Korrelate von Verlaufsformen der Verarbeitung von gesundheitlicher, psychischer und sozialer Belastung im Alter	127
3.5.1	Leistungsorientierte Reaktionen	127
3.5.3	Anpassung an institutionelle Aspekte der Situation (Anpassung I)	128

3.5.3	Positive Deutung bzw. Akzeptieren der Situation . . .	129
3.5.4	Depressive Reaktionen	130
3.5.5	Aktiver Widerstand als Reaktion gegen gesundheitliche Belastung	132
3.6	Exposition an Mehrfachbelastung als Altersschicksal	133
3.6.1	Die Zuordnung zu den Gruppen der Mehrfach- und Einfachbelasteten	134
3.6.2	Mehrfachbelastung, Alter und Geschlecht	134
3.6.3	Mehrfachbelastung und spezifische Belastung . . .	135
3.6.4	Mehrfachbelastung und Auseinandersetzung mit der psychosozialen Situation	136
3.6.5	Mehrfachbelastung und globale Zufriedenheit . . .	138
4.	Höhere vs. geringere Aktivität – zwei konsistente Alternsstile?	140
4.1	Soziale Aktivität	140
4.2	Aktive Auseinandersetzung mit Belastungssituationen – ein Indikator für Aktivität?	145
4.3	Aktivität als formale Aspekte des Verhaltens . . .	147
4.4	Beziehungen zwischen einem additiven Aktivitätsmaß und sozialen und psychologischen Variablen . . .	150
5.	Formen und Grade sozialer Kompetenz im Alter . . .	153
5.1	Gesichtspunkte für die Auswahl der Kompetenzkriterien	153
5.2	Verlaufsformen der Kompetenzindikatoren und ihrer Korrelate	155
5.2.1	Kognitive Maße	155
5.2.2	Persönlichkeit und soziale Kompetenz	161
5.2.3	Arten und Grade der aktiven Auseinandersetzung mit Belastungssituationen	167
5.2.4	Soziale Aktivitäten und soziale Kompetenz	168
5.3	Sechs Gruppen sozialer Kompetenz	168
6.	Alternsstile im Bereich der Norm	176
Anhang		
	Die Bonner Gerontologische Längsschnittstudie – ein Beitrag zur differentiellen Gerontologie	205
	Literatur	212
	Sachregister	229